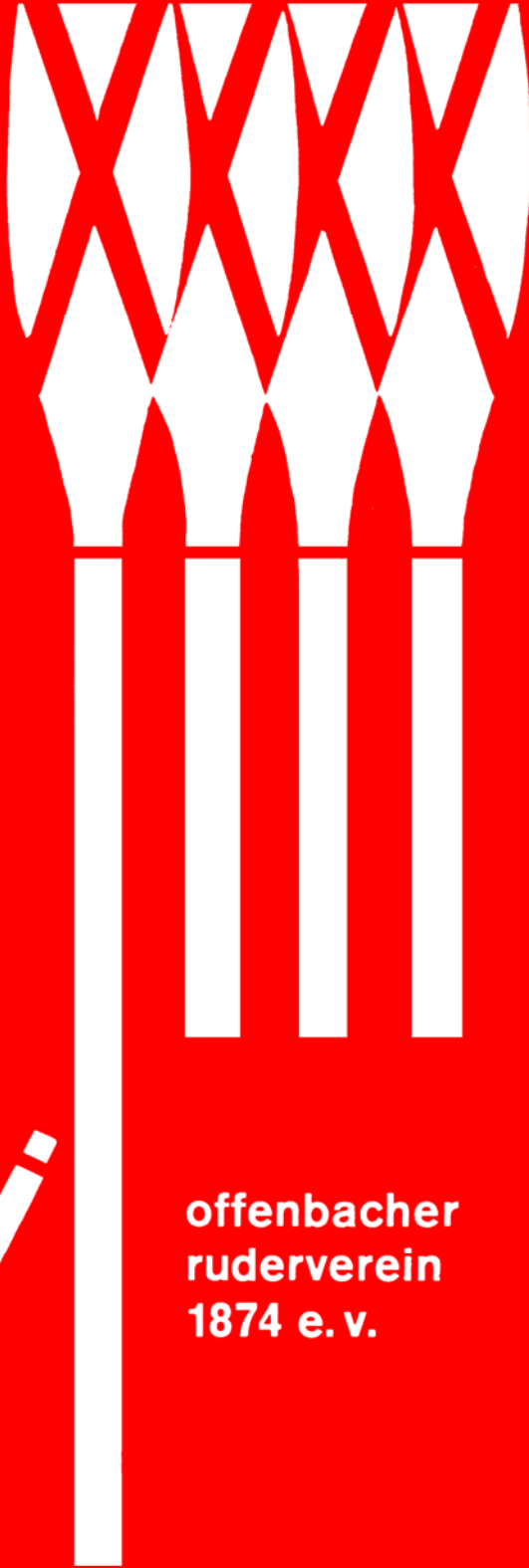


**rot-weisses  
sprachrohr**

4 / 1970



**offenbacher  
ruderverein  
1874 e. v.**



# VEREINS - MITTEILUNGEN

OFFENBACHER RUDERVEREIN 1874 E.V.  
OFFENBACH AM MAIN · TELEFON 411937  
BOOTSHAUS AN DER MAINFAHRE  
SPORTPLATZ HINTER DEM BOOTSHAUS



Briefanschrift: Heinz Schöning, Offenbach am Main, Frankfurter Straße 147, Telefon 884777  
Pressewart: Paul Reitz, Offenbach/M-Rumpenheim, Weizenäckerstraße 12, Telefon 883363  
Postscheckkonto: Frankfurt (Main) 26222 · Bankkonto: Städt. Sparkasse Offenbach/M, Girokonto 2001284  
Deutsche Bank, Filiale Offenbach/M, Kto. 67/6213

---

40. Jahrgang

Oktober/November

4/70

---

## Liebe Freunde, liebe Mitglieder!

Im vierten Heft des Jahres 1970 soll nunmehr die Sportart zu Worte kommen, die unserem Verein den Namen gab, das

### R U D E R N

Schon bald hundertjährig ist unsere Rudergeschichte, nicht nur für den Offenbacher Ruderverein, sondern auch für die gesamte Offenbacher Ruderei. Allerdings liegen die ersten Anfänge bereits in den Jahren 1869/70, als sich erstmalig in Offenbach einige jungen Leute zum Ruderclub „ARGO“ zusammenfanden, jedoch spätestens 1872 wieder auseinander gingen.

Im Jahre 1874 gründete sich dann der Ruderclub „TEUTONIA“, der sich dann im Jahre 1876 mit dem damals entstandenen Offenbacher Ruderverein zusammenschloß und den neuen Namen mit dem alten Gründungsjahr bis heute beibehielt.

Wer aber unser Sonderheft „90 Jahre ORV“ besitzt kann den geschichtlichen Werdegang des ORV genau nachlesen. Einige Exemplare dieses Heftes stehen sogar noch Interessenten zur Verfügung.

Viele Stürme aller Art, sportlich, gesellschaftlich und politisch mit zwei Kriegen, kennzeichnen in diesen Jahren den Werdegang des ORV und gerade jetzt wollen wir daran gehen die aktive und passive Ruderei unseres Vereins wieder mit neuem Schwung zu versehen. Deshalb auch von dieser Stelle aus die Bitte an alle die es irgendwie ermöglichen können unser

---

Vorhaben zu unterstützen, sei es finanziell, materiell oder auch ideell durch Empfehlungen und Eigen-einsatz bei den verschiedenen Vorhaben.

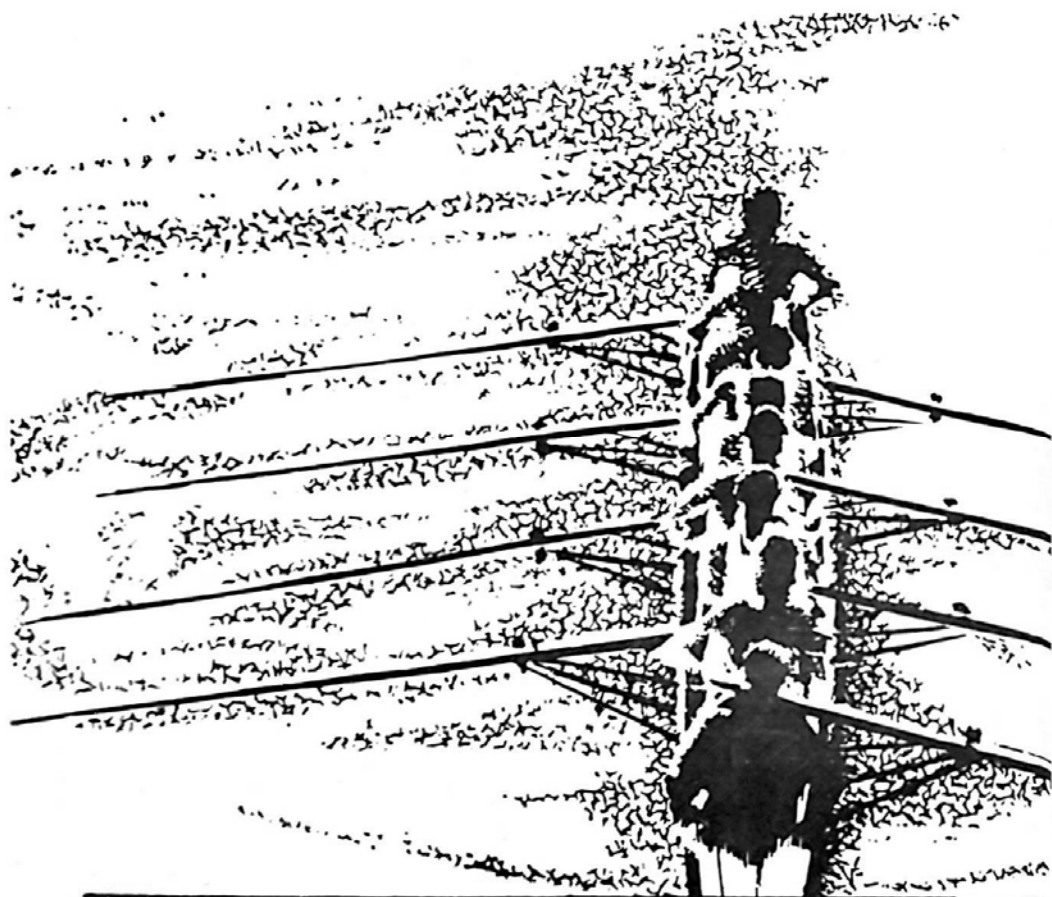
Diesem Heft ist bereits ein besonderer Aufruf angegliedert. Finanzielle Unterstützungen erbitten wir auf eines unserer Konten unter der Bezeichnung

„für die Jugend-Ruderei des ORV“

Ganz gleich in welcher Höhe Ihr Scherflein sein kann, wir sind für jeden Betrag sehr dankbar.

In diesem Sinne bedanken wir uns, ganz besonders aber unsere alten und jungen Ruderer und Ruderinnen selbst, sehr herzlich.

prtz



---

## ZWISCHENBILANZ 1970

Kein Bericht über Erfolge oder Ergebnisse überhaupt soll hier gegeben werden. Dies geschieht an anderer Stelle. -

Zu Anfang der Saison gab es in Anbetracht der relativ vielen zur Verfügung stehenden Ruderer eine fast himmelstürmende Prognose. Um es aber vorweg zu sagen, nicht nur beim ORV, sondern auch bei den Nachbarvereinen, wo wir Renngemeinschaften, z.T. bereits seit dem letzten Herbst, vorbereitet hatten.

Fangen wir bei den Jüngsten einmal an.

Die Kinderruderei, vor einigen Jahren vom Schreiber dieser Zeilen stark propagiert, fand erst spät Unterstützung und läuft gegenüber anderen Vereinen nur hinkend. Erst in jüngster Zeit hat sich einer unserer Elite-Ruderer der Sache angenommen und jetzt will es schon besser werden. Jedenfalls sind die Jungens begeistert und es gilt diese Begeisterung zu konservieren und noch zu fördern. Konservieren kann dies der Ausbilder-Ruderer, fördern muß es aber der Verein, insbesondere durch die Anschaffung von wenigstens 2 Kinder-Kunststoff Einern mit den zugehörigen Skulls. Bester Beweis dieser Theorie ist die Tatsache, daß wir seit zwei Jahren u.a. einen Jungen haben der verschiedentlich in Kinderrennen gestartet ist, aber mit dem normalen Kunststoff-Übungs-Einer und belegte mit guter Zeit einen zweiten Platz gegen Gegner mit dem wesentlich leichteren Kinderskiff. Es muß wohl jedem einleuchten, daß hier etwas geschehen muß, wenn wir unseren Jüngsten nicht alle Chancen nehmen wollen.

Die Zahl der Junioren ist leider nur dünn. Einen Vierer konnten wir zum Schwimmen bringen, wobei es sich um einen Anfänger-Leichtgewichts-Vierer handelte. Da aber Leichtgewichtsrennen dünn gesät sind wurden auch normalgewichtige Rennen gemeldet. Aber ganz gleich wo gestartet wurde, einen Anfängererfolg gab es noch nicht. Bei Jungs in diesem

---

Alter läßt sich der wahre Grund kaum richtig definieren. Was aber in unserem Falle feststeht ist die Tatsache, daß verschiedene Juniorruderer eine schlechte Einstellung zu ihrem Sport mitbringen. Der Eine weiß schon alles besser und ein Anderer ist ein Gernegroß ohne ernsthaften eigenen Einsatz nach dem Motto „laß nur die Anderen machen“, denn im Vierer fällt es nicht so sehr auf. Da aber im Vierer nun mal 4 Ruderer und ein Steuermann sitzen, sollte solche Einstellung zu Gunsten der Kameradschaft geopfert werden. Wer das nicht will oder kann gehört in den Einer gesetzt, damit er es entweder lernt oder beweist, daß er untauglich ist. Dies ist zwar eine harte Kritik, aber „was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“. Das gilt nicht nur für unseren Sport, sondern besonders für das Leben. Und dazu kann und soll der Sport ein gutes Erziehungsmittel sein.

Ein fleißiger Skuller der älteren Junioren-Jahrgänge bemüht sich sehr und geht bei diesem Fleiß bestimmt seinen Weg. Augenblicklich fehlt es noch an Routine und auch an Kraft, die aber durch Training, besonders im Winter, erreicht werden kann.

Bei den Senioren begann das Jahr mit einem Leichtgewichts-B-Vierer, einem Leichtgewichts-B-Doppelzweier, einem Elite(II)-Vierer und einem Ruderer in Renngemeinschaft mit 2 anderen Offenbacher Vereinen in einem Leichtgewichts-Senior-A-Vierer. Sicherlich eine beachtliche Streitmacht. - Der leichte-B-Vierer ging mit vielerlei Vorschub in die Saison, aber bald sollte sich herausstellen, daß es doch nichts wird. Schließlich sollte es wieder einmal am Boot liegen, obgleich das ältere, aber leichtere ORV-Boot, von den Ruderern abgelehnt wurde. Vom FRC Fechenheim wurde dann ein Vierer m.Stm. genommen. Aber auch da klappte es nicht, zumal es genau das gleiche Boot war wie unser eigenes. Nur ist unsere „Helgoland“ vor einem Jahr völlig überholt worden. Auch im Vierer o.Stm. kam nichts zustande, sodaß man diesen Tick bald aufgab. Inzwischen hatte sich der Vierer aufgelöst. Aber

an was lag es wohl? Mir scheint, daß vor allem die innere Bereitschaft fehlte und vielzuviel andere Interessen das Training beeinflussten. Sicherlich, es waren alle Leichtgewichtsruderer. Aber gerade da scheint mir eine absolute Bereitschaft erforderlich zu sein.

Der leichte-B-Doppelzweier wurde aus zwei alten Bekannten aus früheren Jahren gebildet. Die Siege sind zwar auch noch dünn gesät, aber eine ganze Reihe guter Zweitplätze sprechen doch für den Einsatzwillen. Einer dieser Ruderer versucht sich neuerdings auch im leichten-B-Einer und das erste Rennen sah schon recht gut aus mit einem knappen 2. Platz.

Unser Elite-Vierer(II) m.Stm. hatte bereits 1969 keinen Erfolg mehr zu verzeichnen und in diesem Jahr sollte endlich wieder der Knoten platzen. Aber daraus wurde wieder nichts. Zunächst mußte ein 4. Mann gefunden werden, den man schließlich in einem jugoslawischen erfahrenen Ruderer fand. Daß es trotzdem nicht funktionierte lag an vielerlei Schwierigkeiten. Die Mannschaft, wie übrigens auch bei den anderen, mußte sich erst zusammenfinden. Durch den langen Winter und die großen Hochwasserschäden war die Vorbereitungszeit mehr als wenig und als es langsam von Rennen zu Rennen besser wurde, mußte unser neuer Ruderkamerad auf einige Wochen in seine Heimat zurück. Damit war das „Aus“ für den Vierer gesprochen.

Jetzt bliebe nur noch etwas über den leichten Renngemeinschafts-Vierer zu sagen, wozu der Hellas und der ORV je einen Ruderer und Undine zwei Ruderer, den Steuermann, das Boot und den Trainer stellte, da von der Undine aufgrund der vorjährigen Erfahrungen die Initiative ausging. Bereits im letzten Herbst begann unser Mann das gemeinsame Training mit der Undine. Der Hellas-Ruderer kam im zeitigen Frühjahr hinzu.

Schon über Winter wurden vom Trainer große Pläne von den Meisterschaften usw. und Versprechungen gemacht. Alle Beteiligten gingen mit Elan an die gute Sache. Verlorene und gewonnene Rennen gaben sich

die Hand. Bald war festzustellen, daß die Konkurrenz in diesem Jahr nicht nur stärker, sondern auch zahlreicher geworden war. Und schnell sank der Mut beim Trainer, nicht bei der Mannschaft. Hinzu kamen Trainingsschwierigkeiten anfangs nur durch das Studium zweier Ruderer und später durch die Unlust des Trainers zusätzlich, sodaß manche Woche überhaupt nicht im Vierer trainiert wurde. Schließlich wurden auch noch unsachliche Vorwürfe gemacht, daß die Renngemeinschaft daran schuld sei, wenn die beiden Ruderer der Undine nicht im Doppelzweier und Einer trainieren hätten können und damit auf mehr Erfolge hätten verzichten müssen, usw. usw. Es sei an dieser Stelle einmal ganz klar gesagt, daß der Rgm.-Vierer gerade von der Stelle unbedingt etwas werden sollte die diese schiefe Äußerung tat, und daß es nicht die Ruderer waren die bereits im letzten Winter von Deutschen Meisterschaften, vom Internationalen Championat usw. fantasierten. Zwei Ruderer des Vierers hatten lediglich die Absicht geäußert zu den Deutschen Hochschulmeisterschaften gemeldet zu werden, was auch geschah und diesen trotz erheblicher Schwierigkeiten beim Drum und Dran, eine Deutsche Vice-Meisterschaft im leichten Doppelzweier gelang. Das war aber einzig und allein das Verdienst der Ruderer selbst, denn von der Stelle, wo man dicke Töne geredet hatte, wurden gerade die größten Schwierigkeiten in den Weg gelegt. Nun ja, der Renngemeinschafts-Vierer plätschert so dahin, der Trainer hat keine Lust mehr, weil er sich selbst verrechnet hat und dazu ein schlechter Taktiker zu sein scheint (siehe Nichtmeldung auf der Haus-Regatta in Offenbach-Bürgel und der ständige Trainingsausfall). Aber eines steht wohl fest, es wurde davon gesprochen keine Renngemeinschaft mehr eingehen zu wollen. Das kann sogar stimmen! Fragt sich nur wer diese in Zukunft ablehnen wird! Man soll sich doch nicht der Einbildung hingeben, daß man aus egoistischen Gründen zwei Jahre hintereinander zu Anfang der Saison große Flausen haben kann, die Ruderer sogar Opfer bringen indem sie Nachteile im Beruf und Studium einhandeln und



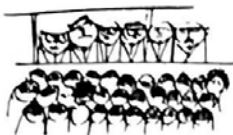
dann läßt man sie durch den Ausbilder im Stich, einfach „so“, nur weil dieser plötzlich keine Lust mehr hat. Die von der Mannschaft knapp verlorenen Rennen sind nur auf das mangelhafte Training zurückzuführen und wer hat dies schließlich nicht durchgeführt?

Schon bald beginnen die Vorbereitungen für die Saison 1971 und wir wollen einen gründlichen Neuaufbau, beginnend bei den Jüngsten, betreiben. Unser Werner Lohr will sich der Sache annehmen und auch Wolfgang Becker will sich der Ausbildung unserer Junioren widmen. Hoffen wir, daß sie beide Erfolg haben werden. Nicht nur in sportlicher Hinsicht, sondern auch in der menschlichen Betreuung, schließlich hin bis zu den Eltern unserer Jugendlichen.

Für die älteren Mitglieder des Ruderausschusses gibt dazu viel zu tun. Die finanziellen Mittel müssen beschafft werden um das Bootsmaterial in Ordnung zu halten, neue Boote, Riemen und Skulls zu beschaffen. Einen kompletten Bootstransporter mit Zugwagen müssen wir beschaffen, daß wir nicht mehr von der Gutmütigkeit der Ruderkameraden benachbarter Vereine abhängig sind. Das alte Trainerboot mit Motor muß wieder fahrbereit gemacht werden und vieles andere mehr.

Über eine grundsätzliche Verbesserung des Ruderbetriebes hat der Schreiber dieser Zeilen im Heft 1/70 bereits Gedanken zu Papier gebracht. Es wäre gut und notwendig, daß davon etwas beherzigt würde und so mancher aus seiner Letargie herauskäme. Kleinbürgerliches Handhaben wird allerdings nicht zum Erfolg führen - deshalb einmal aufraffen und anpacken. prtz

#### RUDERER-VERSAMMLUNG



am 9. Oktober 1970, 19.30 Uhr im Bootshaus



### A U F R U F

an alle Idealisten und Freunde des Rudersportes.

Wir, der ORV 1874 eV, sind der älteste Offenbacher Ruderverein mit einer traditionsreichen fast 100-jährigen sportlichen und gesellschaftlichen Vergangenheit.

Wir haben nicht nur das größte Boots- und Vereinshaus, sondern hatten auch durch die Kriegseinwirkungen fast totalen Schaden. In den zurückliegenden Jahren haben wir nicht nur unser Haus wieder vollständig aufgebaut, wir haben auch den Sportbetrieb, allerdings mit großen Nachteilen gegenüber anderen Vereinen, in Gang gehalten. Der Rudersport mußte aber zwangsläufig immer hinter dem Aufbau unseres Hauses zurückstehen. Infolgedessen konnten wir keinen modernen Boots- und Ruderbestand anschaffen, was unseren Ruderern auf den Regatten oft insofern Nachteile einbrachte, als sie viele Rennen mit einer knappen Niederlage abschließen mußten, wo alle Fachleute sagten, daß dies bei gleichwertigem modernem Sportgerät nicht der Fall gewesen wäre. Trotzdem konnten wir unsere Ruderer bei der Sache halten, weil ihr Idealismus groß genug und ihre Einsicht vorhanden waren.

Auch Siege wurden uns nicht vollständig versagt. Immerhin haben wir gerade in diesen Tagen unseren 600. Sieg in der Vereinsgeschichte erringen können.

Im letzten Frühjahr hatten wir noch einmal ein großes Unglück dadurch, daß das Hochwasser in unserer Bootshalle fast 1,50 m hoch stand. Die hierbei entstandenen erheblichen Schäden konnten wir durch eine umfangreiche Spendenaktion unserer Freunde und Mitglieder einigermaßen decken, aber für unsere sportlichen Notwendigkeiten blieb hierdurch wieder nichts übrig.

Um unseren Ruderbetrieb nicht zum Erliegen zu bringen, benötigen wir dringend finanzielle Hilfe, wobei wir unbedingt ein eigenes Transportgespann

---

anschaffen müssen, wenn wir nicht länger anderen kameradschaftlich verbundenen Vereinen zur Last fallen wollen. Dazu ist die Beschaffung einiger Boote unumgänglich, um insbesondere unsere Jugendlichen und Kinder zum sportlich gleichwertigen Einsatz und zu Erfolgen zu bringen. Wir benötigen vor-  
dringlich:

- 1 - 2 Kinderskiff aus Kunststoff mit Skulls,
- 1 Kinder-Doppelzweier mit Skulls,
- 1 Renn-Einer, mittelschwer,
- 1 Renn-Doppelzweier, und nach Möglichkeit in absehbarer Zeit
- 1 Renn-Doppelvierer, evtl. gebraucht, aber noch rennfähig, für unsere Mädchen.

Da dieses Programm unmöglich selbst finanziert werden kann, treten wir hiermit mit der herzlichen Bitte an unsere Freunde und Mitglieder heran, uns dabei behilflich zu sein. Geldspenden für den Jugendsport sind steuerfrei, sofern sie über DM 100,- und unter der Deklaration „Für die Jugendruderei des Offenbacher Rudervereins 1874 e.V.“, an die Stadtkasse Offenbach(Main), gezahlt werden. Oder wenn Ihnen das einfacher erscheint, zeichnen Sie sich bitte in eine unserer derzeit umgehenden Sammel-  
listen ein. Machen Sie uns eine diesbezügliche Mitteilung, wir kommen gerne bei Ihnen vorbei. Gerne sind wir bereit bei der Taufe neuer Boote auf eine von Ihnen mitbestimmte Namensgebung zurückzugreifen.

Wir wären Ihnen sehr verbunden, wenn Sie unsere Bitte wohlwollend behandeln würden. Zu einer persönlichen Unterhaltung stehen wir Ihnen ebenfalls jederzeit gerne zur Verfügung.

Ihr Ruderausschuß  
im OFENBACHER RUDERVEREIN 1874 eV

---

ACHTUNG! WINTERTRAINING der RUDERER in der Halle,  
in der Zeit vom 1. Oktober 1970 bis 31. März 1971:  
jeden Freitag Damen 18.30-20.00 Uhr Humboldtschule  
Herren 18.00-20.00 Uhr Theodor-Heuß-  
schule

---

## Unsere Siege

1970

594. Lgw.-Senior-A-Vierer m.Stm.  
Rgm. UNDINE/HELLAS/ORV (Braun, Wühle,  
Jürgen Reitz, Kröber)  
Heidelberg, 24.Mai 1970
595. Lgw.-Senior-B-Doppelzweier  
(Bodo Steiner, Wolfgang Becker)  
Frankfurt(Main), 6./7.Juni 1970
596. Lgw.-Senior-A-Vierer m.Stm.  
Rgm. UNDINE/HELLAS/ORV (Braun, Wühle,  
Jürgen Reitz, Kröber)  
Frankfurt(Main), 6./7.Juni 1970
597. Lgw.-Senior-A-Vierer m.Stm.  
Rgm. UNDINE/HELLAS/ORV (Braun, Wühle,  
Jürgen Reitz, Kröber)  
Mainz, 13./14.Juni 1970
598. Lgw.-Senior-B-Doppelzweier  
(Bodo Steiner, Wolfgang Becker)  
Hanau, 20./21.Juni 1970
599. Junior-Einer, Lgr.I, Jahrgg.1952/53  
(Bernd Nuber)  
Bad Ems, 25./26.Juli 1970
600. Lgw.-Elite-Doppelzweier  
(Bodo Steiner, Wolfgang Becker)  
Bad Ems, 25./26.Juli 1970
601. Lgw.-Senior-A-Einer  
(Jürgen Reitz)  
Mühlheim(Main), 23.Aug.1970
602. Senior-A-Einer  
(Reinhard Zaruba)  
Mühlheim(Main), 23.August 1970

## Vom Rudern . . .

Der Bericht im letzten „ROT-WEISSES SPRACHROHR“ schloß mit der Hoffnung, möglichst bald die Zahl von 600 Rudersiegen für den ORV zu erreichen. Auf der alten Traditionsregatta in Bad Ems brachte es Bernd Nuber durch seinen klaren Sieg im Junior-Einer auf 599, und Bodo Steiner und Wolfgang Becker war es dann, die den Leichtgewichts-Elite-Doppelzweier gewannen und damit die 600 voll machten.

Am Sonntag hätte es bei Bernd Nuber fast noch einmal geklappt, wenn er nicht, in Führung liegend, kurz vor dem Ziel auf einen im Wasser schwimmenden Ast gefahren wäre.

Nach der Sommerpause fand am 22./23.8.1970 die Mühlheimer Regatta statt. Im Jungen-Einer Jahrgg. 1958 startete zum ersten Mal Thomas Krauß, und machte bei seinem dritten Platz eine erstaunlich gute Figur. Mit etwas mehr Routine wird das schon werden! Im Junior-Einer konnte Bernd Nuber nach gerade „überstandenen“ Urlaub und gegen den Deutschen Jugendmeister und Viceweltmeister der Junioren erwartungsgemäß nicht bestehen und wurde Vierter. Ähnlich erging es Reinhard Zaruba im Elite-II-Einer, bei dem er als Dritter einlief. Am Sonntag „schlugen“ die Skuller vom ORV „noch einmal zu“. Im Leichtgewichts-Senior-A-Einer konnte Jürgen Reitz endlich einmal Heinz Kröber vom RV Hellas besiegen, und gleich im nächsten Rennen gewann Reinhard Zaruba klar vor der RG Worms.

Auf der Frankfurter Spätregatta mußte im Leichtgewichts-Junior-Doppelzweier kurzfristig Jürgen Mitscher ersetzt werden, und so fuhren Michael



**Offenbach am Main**  
**Frankfurter Str. 111**  
**Telefon 80851**

Kraft und Ralf Weber ein an sich aussichtsloses Rennen, das sie aber doch erstaunlich gut über die Strecke brachten. Bernd Nuber wurde zweimal zweites Boot und Reinhard Zaruba im zweiten Elite-Einer Dritter. Mit der Regatta in Frankfurt wurde für den ORV die offizielle Saison beendet, die mit 9 Jahressiegen und 602 Gesamtsiegen abschließt.

jrtz

### BEGEGNUNG IN KÄRNTEN

Schon vor langer Zeit wurde dem Schreiber dieser Zeilen von Ruderkameraden vom RV HELLAS und der RG UNDINE der Vorschlag gemacht, im Herbst zur Internationalen Kärntner Regatta in Villach mitzufahren.

Vor allem bei der ORU hat Villach schon seit Jahren den Charakter eines Familienausfluges. Durch Termenschwierigkeiten war es dem Chronisten erst kurzfristig möglich, nach einer ausgeliehenen Ausschreibung zu melden, so daß es am Donnerstag, dem 10. September 1970, losgehen konnte.

Der Einer war bei der HELLAS verladen, die auch die Quartierbestellung übernommen hatte. Nach einer schönen Fahrt kamen die zwei ORV-ler (Aktiver und „Offizieller“) am Freitag Nachmittag, durch ganz Österreich gefahren, am Ossiacher See an. Dort wurde sofort der Quartierschein im herrlich gelegenen Bootshaus des RV Villach in St. Andrä abgeholt und ins zugewiesene Quartier, dem Gasthof „Post“ in Ossiach gefahren. Ebenfalls dort waren die größeren Delegationen des RV HELLAS, Blau-Weiß Worms, Münchener RSV Bayern und RG Heidelberg. Am späten Nachmittag wurde der Bootsplatz am ‚Strandhotel Lido‘ in Nachbarschaft des Bootshauses und die



**Offenbach am Main**  
**Frankfurter Str. 111**  
**Telefon 80851**

2000 m - Strecke auf dem See in Augenschein genommen und als ausgezeichnet organisiert befunden. Der Schreiber hat noch keine annähernd so gut organisierte Regatta gesehen, und die bundesdeutschen Veranstalter der sogenannten Großregatten könnten sich hier in puncto Boots- und Ruderlager sowie der Pritschenanlagen eine große Scheibe abschneiden.

Am Abend fand die in Österreich übliche Obmänner-sitzung statt, bei der die Abteilungen (Junior-Anfänger und L.II nach Mannschaftsgewichten) sowie Abmeldungen, Leihboote und die endgültigen Startzeiten bekanntgegeben wurden. Noch am gleichen Abend konnten die gedruckten Zeiten im Regattabüro abgeholt werden. Am Samstag lief dann alles wie am Schnürchen. Bei strahlendem Sonnenschein, zwischen den Bergen Kärntens, sahen die Zuschauer auf dem 6-Boote-Kurs des Ossiacher Sees eine große Anzahl spannender Rennen, die allerdings nicht ganz die Hoffnung der 40 DRV-Vereine erfüllten. Die ersten Elite-Rennen gewannen fast alle in bestechender Manier die Ruderer der DDR. Auch der Skuller vom ORV, der als Leichtgewichtler im schweren Senior-Einer starten mußte, konnte nicht die richtige Einstellung zu der für Flußruderer ungewohnten Strecke finden.

Am Sonntag mußten in aller Frühe wieder einmal die Leichtgewicht-Elite-Einer auf die Strecke, was mit zwei Siegen für die UNDINE endete. Als die Skuller auch noch den Doppelzweier gewannen, waren das leider die einzigen Siege für Offenbach auf der dies-



**Offenbach/Main - Nieder-Roden**

jährigen Regatta.

Gegen Mittag des Sonntages kam Wind auf, sodaß das Wasser wellig wurde und bei den nun laufenden Rennen die Ruderer aus dem anderen Teil Deutschlands durch ihre brillante Technik noch mehr auffielen. Den Schluß des sportlichen Teiles bildete die Siegerehrung für die Elite-Rennen des Sonntages, bei der den Siegern große Pokale überreicht wurden. Die großen Umhängemedailen waren nach den Rennen am „Lametta-Steg“ verliehen worden.

Am Abend fand der „Ball der Nationen“ statt, an dem Ruderer und Offizielle aus den 8 beteiligten Ländern (Bundesrepublik, Dänemark, DDR, Italien, Jugoslawien, Österreich, Rumänien, Türkei) teilnahmen. Zuerst schien es eine kühle Angelegenheit zu werden, zumal die große Gruppe der DDR-Vereine von ihren Funktionären zusammengehalten wurde. Aber im Laufe des Abends kamen doch Kontakte zustande, bis die Funktionäre ganz offensichtlich die Übersicht verloren und die ostdeutschen Ruderer, meist Armeeingehörige und Volkspolizisten, sich mit wachsender Begeisterung mit den Kameraden aus dem Westen unterhielten. Es wurden Anstecknadeln und Trikots getauscht. Der ORV-ler und ein Ruderer der UNDINE fuhren sogar mit drei Volkspolizisten in deren Quartier um dort Trikots zu holen, die diese gegen West-Mark verkauften. Sie wollten sich dafür „Blue jeans“ kaufen, was für Ost-Mark unerschwinglich ist. Überrascht haben hier, fern der Funktionäre, die freimütigen Meinungsäußerungen der „Vopos“ und es kam manches hochinteressante Gespräch zustande und manche Freundschaft über den Eisernen Vorhang hinweg wurde geschlossen. Wie viele Clubanzüge von beiden Seiten zeigten nach diesem Abend andere Anstecknadeln als Zeichen und Erinnerung an ein denk-



**Offenbach am Main**  
**Frankfurter Str. 111**  
**Telefon 80851**



würdiges Ereignis, das wohl jedem Beteiligten in Erinnerung bleiben wird. Mit diesem versöhnlichen Eindruck ging die Villacher Regatta, bei der in zwei Tagen 137 Rennen gestartet wurden, und ein großes Fest der Ruderer zu Ende und der Chronist hofft, daß er nächstes Jahr wieder am Ossiacher See weilen darf, dann hoffentlich mit einer größeren und schlagkräftigeren ORV-Delegation. Der relativ große Aufwand lohnt für ein solches Erlebnis, zumal die Kosten von Quartier und Verpflegung in großzügiger Weise vom RV Villach und dem Land Kärnten übernommen werden. jrtz

## Vom Segeln

Die Urlaubszeit nähert sich ihrem Ende und demzufolge nimmt auch die Aktivität unserer Segler auf ihrem hiesigen Revier wieder zu. Wie schon im letzten Berichtsheft angekündigt, waren ein Großteil unserer Segelkameraden nach Langballigau an die Flensburger Förde gefahren und ich glaube, es konnte dort jeder sein Hobby ausgiebig genießen. Für uns war es eine ganz herrliche Zeit, an die wir immer wieder zurückdenken werden und besonders den Kameraden vom Yachtclub Langballigau, die uns die Möglichkeit zum Festmachen unserer Boote gegeben haben, muß an dieser Stelle gedankt werden. Besonderen Dank verdient aber Herr und Frau Paster, die für uns immer ein offenes Ohr hatten und jederzeit hilfsbereit waren. Durch die Initiative der Familie Paster lernten einige unserer Segler auch die Insel Römö an der Nordseeküste kennen.

Am 22./23. August konnten wir dieses Mal unsere Familien-Regatta mit Erfolg durchführen und wir waren erfreut über die zahlreiche Beteiligung aus



**Offenbach am Main**  
**Frankfurter Str. 111**  
**Telefon 80851**

---

unseren wie auch aus den Reihen des SC UNDINE. Der von Herrn Schillinger gestiftete Wanderpreis ging an den 470er (Ehepaar Grawunder) mit 6,1 Punkten. Die weiteren Preisträger (1.Drittel) waren:

- Platz 2: Korsar G 734, Ehepaar Langhein mit 8 Punkten;
- Platz 3: 16er Jollenkreuzer S 269, H.Buchsbaum/Kellermann mit 8,9 Punkten;
- Platz 4: Koralle 8159, Schneider/Schneider mit 11 Punkten;
- Platz 5: Zugvogel G 1447, Ehepaar Koltzsch mit 17,6 Punkten;
- Platz 6: 16er Jollenkreuzer S 239, E.Grimm/K.Buchsbaum mit 21 Punkten;
- Platz 7: Koralle, Ehepaar Herrmann mit 22 Punkten.

Insgesamt gesehen war es wirklich eine zufriedenstellende sportliche Veranstaltung.

Am 5./ 6.September ging unser Zugvogel G 1447 (Ehepaar Koltzsch) das erste Mal zu einer verbands-offenen Regatta auf den Ellertshäuser See bei Schweinfurt. Die Windverhältnisse waren übermäßig stark und das neue Boot noch gar nicht getrimmt. Somit war es uns nur möglich, einen 3.Platz zu belegen.

Am 12./13.September ging unser Zugvogel G 1447 wieder auf Reisen und zwar diesmal zur verbands-offenen Regatta des SC Westerwald auf der Krombach-Talsperre. Das Meldeergebnis war sehr gut und die Konkurrenz in unserer Klasse sehr stark, da die meisten Teilnehmer der Deutschen Meisterschaft 1970 waren. Am Samstag wurden wir 6.Boot. Am Sonntag Vormittag frischte der Wind derart stark auf, daß die Wettfahrtleitung aufgrund der zahlreichen Kenterungen einen Abbruch der Wettfahrt ins Auge gefaßt hatte. Daaber einige Boote den Kurs schon sehr weit abgefahren hatten, ließ man die Wettfahrt weiterlaufen und wir wurden 4.Boot. Auch der Nachmittag war nicht windärmer, es war sogar Sturmwarnung gegeben worden. Hier kenterte ein Zugvogel

---

durch und ein anderer kenterte durch Leck nach einem Zusammenstoß. Wir hatten wieder den vierten Platz und somit in der Gesamtwertung auch den 4. Es war zwar ein hartes, aber sehr zufriedenstellendes Wochenende, zumal man bei diesem schweren Wetter das Boot gut in Trimm bringen und noch weitere Mängel feststellen konnte.

Das Wochenende 26./27. September steht in Offenbach im Zeichen des Segelns, denn unser Nachbarclub, der SC UNDINE, veranstaltet hier seine verbands-offene Regatta, in der gleichzeitig die hessischen Meisterschaftsläufe der Korsare und Schwertzugvögel ausgesegelt werden. Von uns starten die

Zugvögel G 1183, R. Keppler;  
G 1315, F. Hühn;  
G 1447, J. Koltzsch.

Wir hoffen, daß es wieder eine sportliche und faire Wettfahrtsserie wird. hjk

## H. FREY KONSTRUKTIONSBÜRO

Allgem. Maschinenbau  
Apparatebau  
Fördertechnik

6 Frankfurt am Main  
Obernhainerstraße 10  
Telefon 453618

## SPORT - GRÄCMANN

KLEINER BIERGRUND 5 · AM MARKT · TELEFON 82106

**dh**

Druckerei H. Hecker · Inhaber Dieter Holzammer  
605 Offenbach am Main · Karlstraße 53 · Telefon 82396

## Redaktionsschluß

für die nächste Ausgabe unserer Mitteilungen ist am  
7. Dezember 1970

Zuschriften bitte rechtzeitig an Paul Reitz, Offenbach am Main-Rumpenheim,  
Weizenackerstraße 12, Telefon 883363

# EINLADUNG

zur VEREINS-REGATTA (intern)  
am 11. Oktober 1970, 14.00 Uhr

Zur Beendigung der Rudersaison veranstalten wir wieder unsere interne Vereins-Regatta. Nachfolgend die Ausschreibung hierzu. Teilnehmergebühren je Rennen DM 1,-. Über eine rege Beteiligung würden wir uns sehr freuen.

Die Siegermannschaften erhalten wieder die kleinen Medaillen am rot-weißen Bande. Ausnahme: AH. Für den Vereinsmeister im Einer geht es um den Wanderpokal der im letzten Jahre gestiftet wurde.

## AUSSCHREIBUNG

1. Renn-Vierer Jahrgg.1953 und älter;
2. Doppelzweier für alle Ruderinnen;
3. Junior-Gig-Vierer m.Stm. Jahrgg.1952 und jünger
4. Senior-Einer (Vereinsmeisterschaft);
5. AH-Vierer (27 Jahre und älter);
6. Jungen-Einer Jahrgg.1956/58;
7. Doppelzweier Jahrgg.1953 und älter;
8. Junior-Einer Jahrgg.1954/55;
9. Achter für alle Ruderer;

Meldeschuß: Freitag, den 9. Oktober 1970, 19.30 h  
anlässlich der Ruderer-Zusammenkunft. Nach Beendigung der Zusammenkunft Verlosung der Rennen. -  
Wir bitten um Pünktlichkeit.

OFFENBACHER RUDERVEREIN 1874 e.V.  
Ruderausschuß

----- (Hier abtrennen) -----

MELDUNG zur Vereins-Regatta am 11. Oktober 1970

zu Rennen Nr. .... Bezeichnung: .....

Nr. ....

Nr. ....

Nr. ....

Nr. ....

Unterschrift: .....

AN ALLE KEGELFREUNDE

Am 18. November 1970 findet wieder unsere diesjährige Vereins-Kegelmeisterschaft statt, und zwar in der Zeit von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Alle Mitglieder des ORV sind startberechtigt und herzlich eingeladen.

Der Austragungsmodus ist wie bereits seither durchgeführt:

Je Reihe 3 Wurf „in die Vollen“ und 3 Wurf „Ab-räumen“. Es können bis zu 5 Reihen geworfen werden. Unkostenbeitrag je Reihe wieder DM 2,-

**Aus der ORV-Familie**

NEUAUFNAHMEN (bis 4. Sept. 1970):

Adolf Stepper, Offenbach(M), Biebererstr.67

-Segeln-

Mathias Schmidt, Frankfurt(M)-Fechenheim,

Starkenburger Str.90 - Rudern-

Regina Walter, Offenbach(M), Wilhelmsplatz 15

-Rudern-

Ellen Hoch, Offenbach(M), Karlstr.80 -Rudern-

Volker Pietzsch, Offenbach(M), Am Klingenrain 9

-Segeln-

Andreas Kellermann, Offenbach(M), Jacques Offen-

bach-Str.22 -Segeln-

Margarete Kellermann, Offenbach(M), Jacques Offen-

bach-Str.22 -Segeln-

Monika Kellermann, Offenbach(M), Jacques Offenbach

Str.22 -Segeln-

Ein herzliches Willkommen unseren neuen Mitgliedern und ein baldiges Eingewöhnen im Offenbacher Ruderverein 1874 e.V.

GRÜSSE erreichten uns von:

Familie Friedrich Jürgensen aus Dänemark;

Hans Schorr und Frau aus Bodenmais/Bayer.Wald;

Von fast der gesamten Segelabteilung aus Lang-

balligau/Flensburger Förde;

Familie Hugo Heyl aus Fischen/Allgäu;  
 Frau Trude Schnabel aus Nordwijk/Holland;  
 Edeltraud Schulze und Gundi Buchsbaum aus London.

Wir GRATULIEREN herzlich

Frau Irene von der Burg und Gatte zur Ankunft des  
 Mathias am 1.Sept.1970;

Edith Maier-Wendling und Gatte Günter zur Hoch-  
 zeit am 14.Sept.1970;

Herzlichen Glückwunsch von dieser Stelle!

Es BEDANKEN sich:

Herr Theo Krebs für unsere Gratulation zu seinem  
 60.Geburtstag

Wir gratulieren zum Geburtstag

im Oktober:

- |                          |                       |
|--------------------------|-----------------------|
| 2. Ferdinand Ahrens      | 17. Heinz Peter Klein |
| Peter Herrmann           | 19. Bernhard Focke    |
| Herbert Kempfer          | Andrea Wolff          |
| 6. Joachim Weipert       | Richard Ziegler       |
| Rüdiger Wolf             | 21. Günter Justus     |
| 9. Gerhard Kuhaupt       | 23. Lutz Collin       |
| Bernd Weber              | Karin Färber          |
| 10. Uwe Kettelhake       | 26. Karl Paff         |
| Hans Schorr              | 27. Petra Derbort     |
| Bernd Siegler            | 29. Elke Bickert      |
| 12. Heinrich Scheich     | Ingrid Seipel         |
| 13. Werner Koch          | 31. Horst Heintze     |
| 16. Friedrich Kohler(77) |                       |

im November:

- |                       |                     |
|-----------------------|---------------------|
| 1. Fritz Merz (70)    | 17. Hiltrud Schmidt |
| 3. Angelika Keller    | 19. Horst Anders    |
| Wilfried Maruschewski | 20. Erwin Bensel    |
| 4. Viktor Maraldo     | 21. Rolf Elbert     |
| 7. Dæmar Scheiber     | 23. Otto Hofferbert |
| 9. Mathias Schmidt    | 24. Herbert Kulmai  |
| Roland Stübing        | Heinz Reitz         |
| 11. Martin Ricker     | 25. Brigitte Götz   |
| Reinhardt Zaruba      | 26. Otto Pohl       |
| 15. Georg Hofmann     | Karl Schwerzel(78)  |
| 16. Emil Armanski     | 28. Ludwig Mitscher |

im Dezember:

- |                       |                      |
|-----------------------|----------------------|
| 1. Volker Lang        | 17. Carl Arnold      |
| 2. Hans Wickenhäuser  | 18. Erich Schroth    |
| 7. Yvonné Royer       | 19. Alfred Gottlieb  |
| Karl Schiller         | 20. Ellen Hoch       |
| 9. Thomas Strohl      | Horst Keller         |
| 11. Gertrud Bach      | 24. Christel Heyl    |
| Ramon Schweiß         | 26. Helmut Otto      |
| 12. Claudia Brockmann | Willi Baudendistel   |
| 14. Theodor Legier    | Friedrich Jürgensen  |
| Friedhelm Mayer       | Ernst Langgöns       |
| Hans Renner           | 29. Peter Jakubowski |
| 15. Bernd Gebauer     |                      |
| 16. Wilfried Langhein |                      |

Bitte beachten Sie folgende TERMINE:

- |              |   |
|--------------|---|
| 11. Oktober  | VEREINS-RUDERREGATTA  |
| 24. Oktober  | OKTOBERFEST   |
| 18. November | VEREINS-KEGELMEISTER-SCHAFT   |
| 21. November | EHRENABEND  |
| 5. Dezember  | TURNIERBALL   |
| 5./6. Dez.   | HOCKEY-HALLENTURNIER um<br>den Wanderpreis der<br>Stadt Offenbach(Main) |
| 12. Dezember | NIKOLAUS-ABEND  |

Vormerkung:

20. Febr. 1971

Unsere FASTNACHTS-VERANSTALTUNG



## Vom Hockey

Im Hockey hat die neue Saison gerade begonnen. Ein Punktspiel haben die Damen und Herren gerade hinter sich. Gegner war der FSV Frankfurt. Die Bilanz 1:1 der Damen, 1:0-Sieg für die Herren. Sicher hatte man mehr erwartet, vor allem das mäßige Unentschieden der Damen bremst schon jetzt jeden Optimismus. Hier fehlt ein Angriff der Tore erzielen kann. Was hatten wir gegen die Frankfurterinnen Chancen. Es war nicht einmal die gegnerische Torhüterin, die zum Glänzen kam. Eigenes Versagen trägt Schuld am Verlust des einen Punktes. Es hat sich in den letzten Wochen auch gezeigt, daß die spielerische Decke zu dünn ist. Gerade elf Damen können noch aufgeboten werden. Fehlt mal eine Spielerin aus irgendeinem Grunde, dann wird es schon happig. Die jungen Spielerinnen wie Siggie Bender oder Dagmar Scheiber sind noch nicht als vollwertige Kräfte anzusehen. Im Freundschaftsspiel gegen Eintracht Wiesbaden zeigte es sich, wir unterlagen 1:2. Vielleicht hat sich auch ein gewisses Desinteresse eingeschlichen, welches mit dem Gedanken Leistungssport natürlich nicht zu vereinbaren ist. In einigen Wochen werden wir aber klüger sein.

Die Herren taten sich im ersten Punktkampf sehr weh. Der FSV hätte gut und gerne beide Punkte entführen können. Auch hier muß das fehlende Trainingsinteresse angekreidet werden. Die ORV-Mannschaft wird von allen Seiten neben dem THC Wiesbaden als Meisterschaftsfavorit angesehen. Doch auch im Nerotal wachsen die Bäume nicht in den Himmel, das 0:0 gegen den Aufsteiger Eintracht Frankfurt beweist es.

In gesellschaftlicher Hinsicht stand in diesen Tagen ein ‚Top-Ereignis‘ an. Unsere Edith, jetzt Meier-Wendling mit Familiennamen, heiratete. Erstmals wurde ein Hockey-Polterabend außerhalb der Offenbacher Stadtmauern gefeiert. Fast 40 Mitglie-

---

---

der fanden sich mit Schüsseln, Tassen, Tellern und Blechbüchsen am Bärensee ein. Es wurde ein zünftiges Fest. Sogar den Haus- und Hofschauspieler Gerald von den Freitags-Keglern hatte man mitgebracht und er bearbeitete gekonnt das Zwerchfell der Gesellschaft. Einigen soll es weniger gefallen haben. Schade drum, das Gros amüsierte sich köstlich und auch der Edith nebst Ehemann Günter und Familie gefiel es.

Die Alten Herren spielen erstmals in einer Punktunde mit, die Einteilung kam mehr durch einen Zufall zustande, doch darüber ist man nicht böse, im Gegenteil jetzt muß man nicht mehr die Gegner für Privatspiele suchen. Gegen den FSV gab es im ersten Spiel um Punkte ein 4:4, nachdem wir bereits klar führten. Eine Freundschaftsreise nach Saarbrücken unternahm die AH. Dabei gab es ein herzliches Wiedersehen mit unserem Mitglied Hans Schönhals, der seit Jahren in der Saarmetropole ansässig ist. Das Freundschaftsspiel gegen Saar 05 Saarbrücken endete 1:1.

Erfreuliches gibt es von Mädchen und Knaben zu berichten. Die Mädchen wurden in ihrer Gruppe Erster vor dem THC Hanau. Jetzt steht die Endrunde um die 'Hessische' an. In Überkreuzspielen trifft der ORV auf Sachsenhausen-Forsthausstraße, Hanau spielt gegen Vorwärts Frankfurt. Die Sieger bestreiten dann das Finale, wobei man unseren Mädchen eine reelle Siegeschance einräumen darf.

Auch die Knaben haben die Endrunde erreicht. In Ihrer Gruppe belegten sie hinter dem SC 1880 Frankfurt den zweiten Platz. Sechs Mannschaften kommen in die Endrunde, zwei Dreiergruppen wurden gebildet. Dabei muß der ORV mit dem hohen Favoriten SC 1880 und Sachsenhausen 1857 in einer Abteilung spielen. Höchst, Rüsselsheim und THC Wiesbaden stehen sich in der anderen Gruppe gegenüber, nh

---

# Termin-Kalender

- 26./27. 9.70 Verbandsfreie Segel-Regatta  
SC UNDINE Offenbach(Main)
- 3./ 4.10.70 Verbandsfreie Segel-Regatta  
YC Frankfurt(Main)
- 10./11.10.70 Verbandsfreie Segel-Regatta  
YC Rhein-Mosel Koblenz
- 11.10.70 VEREINS-REGATTA der Ruderer,  
14.00 Uhr am Bootshaus
- 17./18.10.70 „Das Toplicht vom Biggese“,  
verbandsfreie Segel-Regatta  
Aggertaler SC  
„Das blaue Band der Mosel“,  
verbandsfreie Segel-Regatta  
SC Brodenbach
- 24.10.70 OKTOBERFEST im Bootshaus,  
Beginn 20.00 Uhr, mit Preis-  
kegeln usw.
- 18.11.70 VEREINS-KEGELMEISTERSCHAFT  
im Bootshaus von 16.00 Uhr bis  
19.00 Uhr für alle Mitglieder.
- 21.11.70 EHRENABEND im Bootshaus,  
Sieger- und Jubilaren-Ehrung,  
Beginn: 20.00 Uhr
- 5.12.70 TURNIERBALL der Hockeyabtei-  
lung im Bootshaus, 20.00 Uhr
- 5./ 6.12.70 HOCKEY-HALLENTURNIER in der  
Stadthalle Offenbach um den  
Wanderpreis der Stadt Offen-  
bach, für Damen und Herren.
- 12.12.70 NIKOLAUS-ABEND für den gesam-  
ten ORV im Bootshaus,  
Beginn: 20.00 Uhr

Weitere Termine über die Hallen-Hockeyturnie-  
re unserer Hockey-Abteilung bitten wir der  
Tagespresse zu entnehmen.